

# fatal desire

Von teta

## Kapitel 30:

Ihm spukten noch so viele Gedanken im Kopf herum, dass er kaum etwas wahrnahm, als er die Wohnungstür aufschloss.

Viel mehr freute er sich jetzt auf eine große Tasse heißen Kaffee und so führte ihn sein erster Weg zielstrebig in die Küche.

Während er die Schränke nach den Utensilien für eine perfekte Kanne des koffeinhaltigen Getränks zusammen suchte, spürte er die Anwesenheit von noch jemanden im Raum.

Irritiert drehte er sich zum Wohnzimmer um und bereute seine Bewegung gleich wieder.

»Ich habe schon auf dich gewartet.«, sagte Motoki mit seinem nun schon fast standartmäßigem süffisanten Grinsen.

»Kannst du dafür nicht in dein Zimmer gehen?«, antwortete Mamoru und deutete auf das junge Mädchen in Schuluniform, das zwischen Motokis Beinen kniete und ihren Kopf in einer unmissverständlichen Geste hoch und runter bewegte.

Mamoru hatte langsam aber sicher genug davon, ständig Leute beim Oralverkehr zu beobachten.

»Das war nicht meine Idee.«, grinste Motoki. »Aber du hast Recht. Ich verschiebe das auf später.«, er ergriff grob Narus Haarschopf und schob sie von sich weg.

Mamoru drehte sich lieber weg, bevor er noch Dinge sah, die ihm den Appetit auf seinen Kaffee verderben würden.

Als das Mädchen an ihm vorbei lief, wischte sie sich mit dem Handrücken über den Mund und warf ihm einen vielsagenden Blick zu.

Diese Schülerin war entweder nur verrückt oder nymphoman, dachte Mamoru stirnrunzelnd. Mit Sicherheit hätte sie auch keinerlei Problem damit gehabt, sich augenblicklich auch vor ihm auf die Knie fallen zu lassen, um ihre Künste unter Beweis zu stellen.

Kopfschüttelnd drehte er sich wieder zu Motoki, der derweil zum Glück seine Hose wieder geschlossen hatte.

»Du bumst sie noch immer?«, fragte er seinen blonden Mitbewohner.

Motoki zuckte mit den Schultern: »Warum nicht? Sie ist gut. Ausserdem scheinst du ja auch mehrere Eisen im Feuer zu haben.«

Mamoru antwortete nicht, wusste er doch, was gleich kommen würde.

»Unazuki hat mich angerufen.«

Bingo. Geschwisterliebe scheint über Niveau zu gehen.

»Wie kommt es eigentlich, dass du all die Mädels knackst, an denen ich mir die Zähne ausbeisse?«, der blonde junge Mann verschränkte die Arme vor der Brust. »Was

machst du anders?»

War die Frage ernst gemeint?

»Ich bin nett.«, antwortete Mamoru trocken.

»Hmm.«, Motoki schien wirklich darüber nachzudenken. »Minako Aino also. Und wie ist sie so?«

Ok, scheinbar schien er sich nur wieder die Größe ihrer Brüste vorgestellt zu haben.

»Schon klar. Ein Gentleman genießt und schweigt.«, lächelte er und erhob sich von der Couch. Er kam auf Mamoru zu und stellte sich lässig an den Kühlschrank gelehnt vor ihn. »Aber wenn du jetzt diese Minako vögelt, hast du ja sicherlich keine Verwendung mehr für Bunny. Du hast dich also entschieden?«

Mamoru zählte in Gedanken langsam bis zehn, überlegte allerdings trotzdem, ob er seinem Gegenüber einfach nur in die Genitalien treten sollte oder ihm schlicht seine Faust in die grinsende Visage rammen.

»Eine Nacht, mehr nicht.«, antwortete er schließlich ruhig.

»Soll mir recht sein. Ich schaue in meinen Terminkalender, wann es passt.«

»Ich entscheide den Tag.«, sagte Mamoru.

Motoki grinste.

»Ok. Aber tu mir den Gefallen und lass sie sich vorher duschen. Ich möchte ungern irgendwelche Körperflüssigkeiten von dir...«

»Naru wartet sicherlich schon auf dich, oder?«, unterbrach Mamoru ihn. Dieser Typ war einfach nur widerlich.

»Stimmt.«, der Blonde stieß sich vom Kühlschrank ab und lief in Richtung seines Zimmers, drehte sich allerdings kurz davor noch einmal zu ihm um. »Also sag mir vorher rechtzeitig Bescheid.«

»Sicher.«, antwortete Mamoru und kippte seinen heißen Kaffee in einem Zug herunter.

Das Getränk brannte in seiner Kehle, aber der Schmerz lenkte ihn davon ab irgendeine Dummheit zu begehen.

Er musste sich jetzt zusammen reißen und voll und ganz auf seinen Plan konzentrieren.